



Späßiger Zeitvertreib: Laura lässt sich von Sandra Mäule (links) und Julia Büdenbender (rechts) die vielen Bastelmöglichkeiten zeigen.

Foto: Ramona Theiss

# Bastelstunde im Klinikum

„Engagement über Freudentals Grenzen hinaus“ wird zur festen Einrichtung

## FREUDENTAL

VON DOROTHEE KAUER

Laura muss nicht lange überlegen: Einen kleinen Blumentopf, der zum Teelichthalter umfunktioniert wird, möchte sie verzieren. Alisa hingegen hat sich eine Styroporkugel vorgenommen, an der sie bunte Pailletten befestigt. Auf dem Tisch im Spielzimmer der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Ludwigsburg geht es bunt und glitzernd zu: Geschenkpapier, Servietten, Steine, Pfeifenputzer, Pinsel und Farben liegen bereit und warten auf ihren Einsatz.

Lange werden die Bastelutensilien nicht da liegen. Denn schließlich ist es kein normaler Bastelnachmittag: „Engagement über Freudentals Grenzen hinaus“ heißt die Aktion, die

den jungen Patienten und ihren Geschwistern etwas Abwechslung im Klinikalltag verschaffen soll. Bereits 2011 waren die Initiatorinnen Julia Büdenbender und Sandra Mäule – Vorsitzende und Schriftführerin des Liederkranzes – auf Bastelexkursion im Klinikum.

„Wir und die Kinder hatten so viel Freude daran“, erklärt Julia Büdenbender, weshalb die Freudentalerinnen nun abermals mit kistenweise Bastelmaterial nach Ludwigsburg gekommen sind. Beide haben selbst Kinder und so ist es für sie nur selbstverständlich, auch denjenigen schöne Stunden zu bereiten, die es wegen einer Krankheit nicht so leicht haben. Der Verein unterstützt die Initiatorinnen, auch beim Klinikum ist man für das Engagement dankbar. Erstmals mit dabei ist

in diesem Jahr Matthias Gellhaus vom Freudentaler Kinderladen. Er sponserte das viele Bastelmaterial.

Mit einem in Kleber getunkten Pinsel macht sich Laura daran, die zuvor mit einer Schere ausgeschnittenen Weihnachtsmänner und Rentiere auf den Blumentopf zu kleben. Wem die Bilder zu vorweihnachtlich sind, kann sich auch mit Fußball- und Kücken-Motiven austoben. Und wie es sich für einen Teelichthalter gehört, kommt auch ein Licht hinein – allerdings ein elektrisches.

Nicht nur für die Kinder, auch für die beiden Frauen ist es ein schöner Nachmittag. Und er dürfte 2013 abermals eine Wiederholung finden, wie Büdenbender sagt: „Ich gehe davon aus, dass es eine feste Einrichtung wird.“